

Naturpark Hohes Venn

EINE ROUTE ENTLANG VON GEWÄSSERN

In dieser Ausgabe berichte ich Ihnen von einer besonderen Entdeckungsfahrt mit zahlreichen Kurven über eine Strecke von 392 Kilometern, die von den Hartgesottenern an einem Tag und von denjenigen, die sich etwas Zeit lassen möchten, an zwei Tagen zurückgelegt werden kann.

Wie es bei uns bereits Tradition ist, empfehle ich Ihnen den ACL-Parkplatz, 54, route de Longwy, in Bertrange als Treffpunkt für den Start. In diesem Fall sollten Sie den Zeitpunkt Ihrer Abfahrt idealerweise auf 8 Uhr morgens legen. Vergessen Sie nicht, dass Sie am Ende des Tages knapp 400 km auf Landstraßen zurückgelegt haben werden.

Eine Stunde später sind Sie bereits an der Grenze!

Nachdem Sie Ihre Reifen in den ersten Luxemburger Kurven aufgewärmt haben, erreichen Sie nach einer Stunde und fünfzig Kilometern die belgische Grenze bei Martelange. Aber Vorsicht, Sie müssen hier nicht auf die N4 fahren, ganz im Gegenteil! Es geht weiter auf den Landstra-

ßen in Richtung Ardennen, über Winville und Cobreville, Morhet oder auch Ortho, nach La Roche-en-Ardenne mit seiner prachtvollen Burg. Bei Interesse können Sie sich in den Sommermonaten in diesen Gemäuern aus dem 11. Jahrhundert von einer Falknervorführung begeistern lassen (www.chateaudelaroch.be).

Als Nächstes eröffnet sich Ihnen das Ourthe-Tal mit den Gemeinden Rendeux und Hotton, eine Region, in der besondere Vorsicht geboten ist, da sie sehr touristisch und somit im Sommer stark frequentiert ist.

Die kleinste Stadt der Welt und handwerklich hergestelltes Eis

Auf Ihrem Tachometer sind die ersten 150

Kilometer zurückgelegt, wenn Sie in die Stadt Durbuy einfahren. Dieses für seine erstaunlich geringe Größe und seine malerischen Häuser berühmte Städtchen ist auch für viele Motorradfahrer ein Treffpunkt von besonderer Schönheit. Ein Ort, der mit seinen Gassen und den vielen kleinen Geschäften zum Flanieren einlädt. Ich muss gestehen, dass ich vom handwerklich zubereiteten Eis bei „Le P'tit Moressee“ absolut begeistert war und kann Ihnen nur empfehlen, Durbuy nicht zu verlassen, ohne am Place aux Foires diese Köstlichkeit probiert zu haben. Gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist: In Wirklichkeit ist es nicht die kleinste Stadt der Welt, aber sie verdankt ihren touristischen Werbespruch einer Urkunde, die ihr im 14. Jahrhundert von Johann von Böhmen, Graf von Luxemburg, verliehen wurde. Die „Halle aux blés“ wurde bereits 1380 erwähnt und steht seit 1976 unter Denkmalschutz. Sie ist an ihrem Fachwerkgiebel zu erkennen und wird heute regelmäßig für kulturelle Ausstellungen genutzt. In vergangenen Zeiten diente sie als Markthalle, aber auch als Versammlungsort der Magistrate.

Wo kann man eine Mittagspause einlegen?

Der Vormittag ist vorbei, es ist also an der Zeit für eine Essenspause. Dafür bieten sich Ihnen mehrere Alternativen. Die erste ist sicherlich die schnellste und wird gerne von Motorradfahrern genutzt: „La friterie Chez Bertrand“ in Trois-Ponts. Hier können Sie neben den ausgezeichneten belgischen Pommes frites auch die typischen Bouletten als Beilage probieren. Für eine entspanntere Pause bietet Le Restaurant de la Place (21, place Com-



© Jean-Luc Vanquun

**Länder
Dauer**

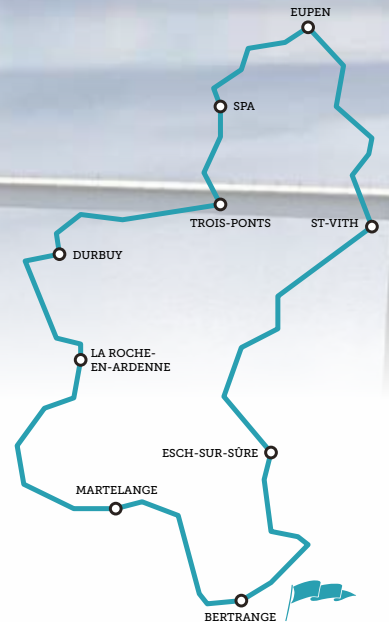
Luxemburg – Belgien
1 Tag – (bei 2 Tagen Übernachtung
idealerweise in der Gegend um Spa)

**Strecke
Empfohlene Startzeit** 392 km
8:00 Uhr

Sie können sich diese Tour sowie alle Touren dieser
Rubrik im GPX- oder PDF-Format auf der Seite
www.acl.lu/moto herunterladen.



tröhnt. Er wurde aus weichem Sandstein aus dem Sauerland in Luxemburg gemeißelt. Der Löwe ist 13,50 m hoch und wiegt 130 Tonnen. Eine weitere Besonderheit sind die beiden Unterwassertürme, die dazu dienen, das Wasser zur Versorgung der umliegenden Wohn- und Industriegebäude in unterschiedlichen Tiefen und je nach seiner Qualität aufzufangen. Das Bauwerk in seiner heutigen Form stammt aus den 1960er Jahren und versorgt unter anderem ein Wasserkraftwerk, das jährlich mehr als 33 Millionen kWh produziert.



munale, Tel.: +32 80 68 44 30) ein Drei-Gänge-Menü für weniger als 30 €.

Gewässer in allen Formen!

Nun geht es weiter nach Coö mit seinem Wasserfall. Der Wasserfall von Coö ist ein beliebtes Ausflugsziel für Schulklassen, und es lohnt sich durchaus, hier einen Moment Rast zu machen, um diesen besonderen Ort des Flusses Amblève zu bewundern. Danach geht es weiter in Richtung Spa, ein überaus sehenswerter Kurort, der seit drei Jahrhunderten vom gesamten europäischen Adel geschätzt wird. Neben dem weltweit berühmten Quellwasser ist die Entwicklung der Stadt direkt mit Spa-Francorchamps, der schönsten Rennstrecke der Welt, verbunden. Ihre Route führt weiter entlang der N629, wo Sie erneut auf ein Gewässer stoßen, dieses Mal jedoch von beeindruckender Größe. Sie sind soeben im Naturpark Hohes Venn eingetroffen, der Sie mit dem Staudamm von Gileppe begrüßt. Das besondere Merkmal dieses imposanten Bauwerks mit einer Länge von 235 Metern ist der Löwe, der auf seinem Gemäuer

Nach 225 zurückgelegten Kilometern ist es an der Zeit, die typischen Landschaften des Hohen Venns zu genießen und den Naturpark von Norden nach Süden zu durchqueren, genauer gesagt von Eupen bis Ovipat, einem belgischen Skigebiet. Hier erwartet Sie ein weiteres Gewässer, nämlich der See von Robertville, der an Ihnen vorbeizieht, bevor Sie in Richtung Waimies, Steinbach und St. Vith weiterfahren.

Zurück nach Luxemburg

Am Rande der östlichen Kantone und direkt südlich von Gouvy, bevor Sie die luxemburgische Grenze überqueren, sollten Sie sich einen Besuch bei Motokaiser (www.motokaiser.com) nicht entgehen lassen. Dieser Händler bietet neben Tausenden von Zubehörteilen sehr häufig eine interessante Auswahl an neuen und gebrauchten Motorrädern. Dieser Zwischenstopp auf Ihrer Route ist ein wahres Geschenk des Himmels für Motorradbegeisterte auf der Suche nach dem neuesten Gadget.

Nach 310 km sind Sie wieder in Luxem-

burg. Bei Hachiville überqueren Sie die Grenze, bevor Sie Winckrange und Schleif erreichen. Der Lac de la Haute Sûre, der sich zu den bereits besichtigten Gewässern gesellt, ist ein idealer Ort für eine letzte Pause, in der Sie sich bereits über die schönsten Momente Ihrer Tour austauschen können. Jetzt verbleiben nur noch die letzten 50 Kilometer, aber aufgepasst, diese letzte Etappe hat ihre Tücken. An diesem Punkt haben Sie bereits eine lange Strecke zurückgelegt, bei der Ihre Konzentration auf die Probe gestellt wurde. Sie werden langsam müde, und die letzte Etappe besteht aus bekannten Straßen, während sich der Tag langsam dem Ende neigt. Deshalb möchte ich Sie an dieser Stelle darauf hinweisen, besonders vorsichtig zu fahren!

Gute Fahrt!

Jean-Luc VANQUIN